Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 5 | 04.06.2014 06:55 Uhr | Dominikus Schwaderlapp

Freundschaft mit Gott

Im Gespräch mit Jugendlichen fragte mich neulich ein Mädchen: "Wie würden Sie Ihren Glauben jemandem erklären, der noch nichts davon gehört hat?“

Guten Morgen Liebe Hörerinnen und Hörer!

Eine gute Frage! Wie würden Sie sie beantworten? Mir kam der folgende Gedankengang: Die für mich persönlich schönste und aussagekräftigste Bezeichnung für Gott in der Hl. Schrift ist der Namen Immanuel – "Gott ist mit uns“ (Mt 1,23). Christen glauben nicht an einen Gott, der irgendwann die Welt erschaffen und sich dann zurückgezogen hat. Ich glaube an einen Gott, der in die Geschichte eingreift. Im Alten Testament hören wir die Erzählungen, wie Gott seinem Volk Israel beisteht und es führt. Im Neuen Testament wird dies noch einmal gesteigert. Jesus Christus, der Gottessohn, ist der Gott-mit-uns, der Immanuel, in Person. So sagt Christus seinen Jüngern: "Ich nenne euch nicht mehr Knechte, vielmehr habe ich euch Freunde genannt.“ (Joh 15,15) Gott ist nicht ein Etwas, sondern ein Du. Glaube bedeutet nicht Ja zu Etwas, sondern Ja zu einem Du. Und dieses Du will tatsächlich eine Freundschaft mit mir eingehen. Das fasziniert mich immer wieder neu. Ja, es ist geradezu ungeheuerlich! Freundschaft ist eine Beziehung auf Augenhöhe. Gott begibt sich auf meine Augenhöhe, weil er sich - menschlich ausgedrückt – nach der Freundschaft mit mir sehnt – und auch mit Ihnen. Und wir wiederrum sehnen uns nach Glück.

Dabei erfahren viele, dass endgültiges, vollendetes Glück hier auf der Welt nicht zu finden ist.

Ich behaupte: Hinter der Sehnsucht nach Glück verbirgt sich die Sehnsucht nach Gott. Gott lässt uns mit unserer Sehnsucht nicht allein. Seine Antwort darauf ist: Das Angebot seiner Freundschaft.

"Es gibt keine größere Liebe als wenn einer sein Leben hingibt für seine Freunde. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.“ (Joh 15,14), sagt Jesus am Abend vor

seinem Leiden. Er verausgabt sich ganz für uns. Ich persönlich habe das Glück schon von meiner Kindheit an, diese Freundschaft mit Christus kennen gelernt zu haben. Meine Eltern haben sie mir zunächst vorgelebt. Irgendwann wurde sie zu meiner ganz persönlichen Freundschaft. Und diese Freundschaft ist das größte Glück meines Lebens.

Wie kann ich Freundschaft mit Gott schließen, sie pflegen und im Alltag leben? Freunde kommunizieren miteinander, sie sprechen miteinander und zwar offen und ehrlich. Freunde öffnen einander ihre Herzen. Mit Gott ist das nicht anders. Die Freundschaft mit Gott leben, bedeutet mit ihm ins Gespräch kommen und im Ge-spräch bleiben. Mit meinen eigenen Worten kann ich ihm erzählen, wie es mir geht, was mir Sorgen bereitet, wo ich seinen Rat brauche, seine Hilfe, seine Geduld, seine Bereitschaft zur Vergebung und, und, und… Es gibt kein Thema, für das er sich nicht interessiert. Was bewegt Sie in diesem Augenblick? Es lohnt sich den Versuch zu machen, genau das Gott zu erzählen, und zwar so wie Ihnen der Schnabel gewachsen ist. So wächst Vertrauen, so wächst Freundschaft.

Freundschaft mit Gott ist zwar keine Garantie für ein bequemes Leben ohne Leid und Not. Aber sie schenkt mir eine Geborgenheit, die mich mit meiner Sehnsucht nach Liebe und Glück nicht allein lässt.

"Wie würden Sie Ihren Glauben jemanden erklären, der nichts davon weiß?“ – "Gott ist mit uns, er ist der Immanuel und hat Sehnsucht nach der Freundschaft mit Ihnen und mir“, das wäre meine Antwort. Kommen Sie gut in den Tag, Ihr Weihbischof Dominikus Schwaderlapp aus Köln.

(Copyright Vorschaubild: Lulek 41 Public Domain CC0 Pixabay)